

Schnellteststation für Lehrer

Mit Hilfe der Löwen-Apotheke können sich Mitarbeiter der Gorch-Fock-Schule zweimal wöchentlich auf das Virus testen lassen

Von Doris Ambrosius

KAPPELN Ab sofort werden die Mitarbeiter in der Gorch-Fock-Schule Kappeln und in der Außenstelle in Habertwedt zweimal in der Woche auf Corona getestet. Jetzt begann die erste Schnelltestreihe von zwölf Terminen bis zu den Osterferien. „Wir versprechen uns damit eine höhere Sicherheit den Kindern gegenüber“, sagte Schulleiterin Wiebke Christiansen-Hansen. Ihre Kollegin Gudrun Schröder stimmte ihr zu,

„Wir versprechen uns damit eine höhere Sicherheit den Kindern gegenüber.“

Wiebke Christiansen-Hansen
Schulleiterin

meinte aber, dass damit noch nicht die Sicherheit der Lehrer gegeben sei im Hinblick auf das, was Kinder eventuell mitbringen können. „Aber immerhin können wir besser dafür sorgen, selbst niemanden anzustecken.“

Maïke Wittmann, Chefin der Löwen-Apotheke, führt gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen Grit Sparding und Laura Jepsen die Schnelltests in einem extra

dafür hergerichteten Raum durch. „Getestet wird allerdings nur bei Symptomfreiheit“, sagte Wittmann. „Wer zum Beispiel Fieber hat, darf gar nicht erst in den Raum hinein.“ So geschah es auch tatsächlich. Das Thermometer schlug an einer Stirn Alarm, die betroffene und davon selbst überraschte Person hatte Fieber, musste sofort das Schulgelände verlassen und bekam den Rat mit, sofort beim Hausarzt vorstellig zu werden. Lehrerin Gudrun Schröder sagte dazu: „Diese ganze Geschichte schützt vielleicht nicht wirklich vor einer Ansteckung, aber auf jeden Fall vor einer größeren Ausbreitung.“ Sie befindet auch die Idee, dass Lehrer schnellstmöglichst geimpft werden, für sehr gut.

Getragen wird die Schnellteststation vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Das Angebot zur Testung auf das Coronavirus für Beschäftigte in Schulen muss ausgefüllt werden, um seine Berechtigung nachzuweisen. Diese Tests können von Ärzten, Apothekern oder in einem Testzentrum vorgenommen werden. „Wir sind direkt auf die Schule zugegangen“, berichtete Maïke Wittmann. Und Schulleiterin Wiebke

Christiansen-Hansen betonte: „Für uns ist es so natürlich am besten, wenn die Tests im Hause stattfinden.“ Auch sie fände eine schnellstmögliche Impfung der Lehrer gut. „Wir hätten uns allerdings betreffend des Präsenzunterrichts lieber die Wechseltage mit kleinen Gruppen gewünscht, denn nach so einer langen Zeit sollen plötzlich wieder über 20 Kinder in

einem Raum zusammensitzen“, sagte Christiansen-Hansen. Sie hielt das unverantwortlich, auch den Lehrern gegenüber.

„Man darf auch nicht vergessen, dass die Kinder sich erstmal wieder eingewöhnen müssen, das wäre in kleinen Gruppen einfacher“, fügte sie hinzu und stellte klar, dass auch die meisten Eltern das so sehen würden und ihre Kinder vorsichts-

halber vom Schulunterricht befreien ließen. „Das wäre bei kleinen Gruppen im Wechseln sicherlich anders gelaufen“, ergänzte sie.

Gerne würden die Lehrer den Unterricht je nach Witterungslage nach draußen verlagern und bitte um Unterstützung in Form von Holzhoekern und Ähnlichem. Wer helfen kann, meldet sich telefonisch bei der Schulleitung.



Augen zu und durch: Maïke Wittmann (li.) testet Schulleiterin Wiebke Christiansen-Hansen per Schnelltest auf das Coronavirus (im Hintergrund Laura Jepsen).

FOTO: DORIS AMBROSIOUS